

# Samba mit Pedro

## Beitrag von „andreas“ vom 10. Juli 2005 um 18:10

Hallo Zusammen,

heute früh bekam ich bei der Lektüre der Tageszeitung wirklich einen Koller. Da weiß dieser Spezi Hartz offenbar von den Veruntreuungen, ist wohlmöglich selbst in diese Geschichten verwickelt, und bekommt trotz Rücktritt noch zwei Jahre sein sicherlich üppiges Gehalt und eine Millionenabfindung dazu. 

Und wer zahlt die Zeche? Der Steuerzahler.  Mal wieder etwas gefunden, was als Betriebsausgabe zur Minderung der Gewinne und somit beim erfolgreichen Entzug von den Steuerzahlungen hilft. 

Der sollte sein Gehalt der letzten Jahre eher zurückzahlen und 2 Jahre gemeinnützige Arbeit erbringen, z.B. den brasilianischen Straßenkindern helfen.

D ist wirklich schon zur Bananenrepublik verkommen. 

Gruß  
andreas

---

## Beitrag von „Sittingbull“ vom 10. Juli 2005 um 18:38

Hallo zusammen,

endlich spricht mal einer das aus, was viele denken. Gratulation an Andreas   .

Grüße von Stephan 

## Beitrag von „dreyer-bande“ vom 10. Juli 2005 um 18:47

Na ja,

ist dies ein Einzelfall?

Wohl kaum. Beispiele gibt es zur genüge.

Bleibt zu hoffen, dass Herr Hartz zumindest seine "Abfindung" und sein Urlaubsgeld in Deutschland zur Einkommensteuer veranlagen muß.

Vielleicht bekommt dann sogar die Kirche noch etwas ab. Das wäre ja sonst an ihr vorbeigegangen.

Gruß

---

## Beitrag von „agroetsch“ vom 10. Juli 2005 um 19:53

Zitat von andreas

Der sollte sein Gehalt der letzten Jahre eher zurückzahlen und 2 Jahre gemeinnützige Arbeit erbringen, z.B. den brasilianischen Straßenkindern helfen.

D ist wirklich schon zur Bananenrepublik verkommen. 😞

Gruß

andreas

Genau so sieht es aus... Danke für die klaren Worte!!!

---

## Beitrag von „n.n.“ vom 10. Juli 2005 um 22:15

Ich finde nur, daß für eine Bananenrepublik die Bananen viel zu teuer sind. 😞

Und meine Kinder vernichten die Dinger in Massen. Vielleicht sollte ich mal versuchen das ganze als Betriebsausgabe abzusetzen. 🤖

---

### Beitrag von „dschlei“ vom 10. Juli 2005 um 22:35

Als interessanter Zusatz dazu: In unserer Firma wird jährlich eine Statistic des Korruptionsgrades verschiedener Länder veröffentlicht. Darin ist Finland das Land mit der geringsten Korruption, ich glaube, die Schweiz liegt an 2 oder 3. Stelle und Deutschland ist irgentwo auf Platz 15 oder 16, noch hinter Italien und Spanien! Heute Morgen wurde auf Deutsche Welle TV gesagt, dass der Harz des üfteren in Paris im George V übernachtet hatte (das ist das teuerste Hotel in Paris, ich war auch einmal für eine Woche darin) und sich dann eine Prostituierte aus Brasilien einfliegen liess! (war das dann auf Steuerzahler-Kosten oder auf VW, also durch Abschreibung dann doch wieder auf Steuerzahlers Rücken! Und dieser Mensch hat sich dann noch erdreisted arbeitslosen das Geld zu kürzen! Ungalublich! Ich hoffe das diese Saubande endlich im September vor die Türe gesetzt wird! Hoffentlich sind die neuen nicht genauso versaut! 🌐 🇩🇪



---

### Beitrag von „andreas“ vom 10. Juli 2005 um 23:22

Zitat von dschlei

..... Ungalublich! Ich hoffe das diese Saubande endlich im September vor die Türe gesetzt wird! Hoffentlich sind die neuen nicht genauso versaut! 🌐 🇩🇪

Hinsichtlich der unterschiedlichen Parteifarben bin ich äußerst pessimistisch, dass der Egoismus, sich erstmal die eigenen Taschen vollzustopfen, ein anderer ist.

Wird Zeit, dass ein Ruck durch dieses Land geht und allen derartig veranlagten Menschen das Handwerk gelegt wird. Genau daran krankt es hier, die "Entscheider" haben nicht wirklich etwas zu befürchten, sie werden ja sogar noch für

ihre Inkompetenz oder ihr Fehlverhalten belohnt.

Es macht wirklich keinen Spass mehr, ehrsam und redlich zu arbeiten und seine Steuern dafür zu bezahlen. Ich möchte mal die Gesichter derer, die von diesem ehrlich erarbeiteten Geld leben, sehen, wenn sich diese rechtschaffenden Menschen dazu entschließen würden, dies einfach nicht mehr zu tun.

Gruß  
andreas

---

### **Beitrag von „n.n.“ vom 11. Juli 2005 um 10:48**

Zitat von andreas

Hinsichtlich der unterschiedlichen Parteifarben bin ich äußerst pessimistisch, dass der Egoismus, sich erstmal die eigenen Taschen vollzustopfen, ein anderer ist.

Ich muß Dir in vollem Umfang recht geben.

Was den Blick auf die eigenen (persönlichen) Belange angeht sind scheinbar alle Politiker inzwischen einer Meinung 😞

Deshalb stehe ich zumindest im September vor einem echten Problem.

Ich habe zum einen nicht den Eindruck das jemand wirklich weiß wie die Karre aus dem Dreck zu ziehen wäre und dann traue ich ehrlich gesagt keinem dieser Schaumschläger mehr zu, daß er diesen Weg dann auch konsequent verfolgen würde.

---

### **Beitrag von „agroetsch“ vom 11. Juli 2005 um 10:57**

Zitat von n.n.

Deshalb stehe ich zumindest im September vor einem echten Problem.

Dito...

Das Ziel in der Politik ist meiner Meinung nach nur an die Macht zu kommen, danach lässt i.d.R. die Motivation schlagartig nach, zumindest bis kurz vor die nächsten Wahlen..

---

### **Beitrag von „dschlei“ vom 11. Juli 2005 um 15:07**

Da ich jetzt deutsches Fernsehen habe (ARD, ZDF, Deutsche Welle und Pro Sieben), habe ich mir gestern mal die Maischenberger Sendung angesehen. Die hatten gerade etwas mit Hartz dran (Auswirkungen auf Mitbestimmung, Gewerkschaft, usw.) Einige der Teilnehmer machten wirklich einen guten Eindruck auf mich, warum sind die nicht in der Politik? Vielleicht weil sie die Wahrheit sagen? Und der dumme Durchschnittswähler lieber den Kopf in den Sand steckt? 🤔

---

### **Beitrag von „Thanandon“ vom 11. Juli 2005 um 15:45**

Soviel verdient Herr Hartz gar nicht!

Ausserdem finde ich die vielen Vorteile, von Steuer angefangen bis Versicherungen viel schlimmer. Aber das ist nur meine Meinung, ausserdem wie Heinz ja schreibt ist das wirklich ein Einzelfall? Und wie lange gibt es das schon? Bestimmt nicht erst seit gestern, aber dadurch das sich die Medien so stark verbreitet/vergößert haben, bekommt es jetzt jeder mit, sogar der, der es gar nicht wissen will und dem das Ganze am ABC vorbei geht....



---

### **Beitrag von „Heinz“ vom 11. Juli 2005 um 16:07**

█ Zitat von dschlei

Da ich jetzt deutsches Fernsehen habe (ARD, ZDF, Deutsche Welle und Pro Sieben), habe ich mir gestern mal die Maischenberger Sendung angesehen. Die hatten gerade etwas mit Hartz dran (Auswirkungen auf Mitbestimmung, Gewerkschaft, usw.) Einige der Teilnehmer machten wirklich einen guten Eindruck auf mich, warum sind die nicht in der Politik? Vielleicht weil sie die Wahrheit sagen? Und der dumme Durchschnittswähler lieber den Kopf in den Sand steckt? 🤔

Hallo Dietmar,

ich sehe das etwas anders. Maischberger, Christiansen und Co. tragen ihren Teil dazu bei, dass Politik nicht mehr gemacht wird, sondern nur noch visuell zelebriert wird. Statt zu arbeiten wird sich um möglichst mediengerechtes BlaBla gekümmert. Reden können viele, das ist das Minimum was ich von einem Politiker erwarte (Ausnahmen bestätigen die Regel, siehe die zukünftige wahrscheinliche Chancelorette und der Bayr. Ministerpräsident). Aber leider hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass in diesen Sendungen jedes Thema totgeredet werden kann. Letztlich können in einer solchen Sendung sogar Gysi und Lafontaine glänzen, sie beherrschen eben auch die Kunst der Demagogie. Lösungen haben aber gerade diese Herrschaften sicherlich in keinster Weise anzubieten.

Was Hartz angeht: Das mit der brasilianischen Nutte war nicht er, sondern ein Anderer. So schnell geht es in den Medien durcheinander. Peter Hartz hat mit seinen Programmen bei VW sicherlich dazu beigetragen Arbeitsplätze bei Volkswagen in Deutschland zu erhalten (z.B. Programm 5000x5000). Anders, wie viele seiner Kollegen, hat er aber auch relativ schnell die Konsequenzen gezogen und seinen Rücktritt angeboten. Nicht, weil er damit eigene Verfehlungen eingesteht, sondern weil er als Vorgesetzter die Verantwortung für seinen Bereich übernimmt. Es wäre schön, wenn alle seine Kollegen auch in anderen Unternehmen und der Politik so konsequent wären. Das hat übrigens rein gar nichts mit irgendeiner Vergütung zu tun. Es ist nun mal deutsches Vertragsrecht und Gesetz Vorstände für 5 Jahre zu berufen, für eine vorzeitige Vertragsauflösung gibt es dementsprechende Regeln. Hier zeigt sich allerdings schon wieder die deutsche Neiddebatte. Natürlich ist der Name Hartz momentan in Deutschland negativ belegt. Aber alle diejenigen, welche momentan am lautesten schreien, werden zukünftig eher noch lauter schreien. Natürlich ist kein Gesetz perfekt, aber ein Ansatz in die richtige Richtung war es allemal und Nachbesserungen z.B. für ältere Langzeitarbeitslose waren ja durchaus schon im Gespräch.

gruß  
Heinz

---

**Beitrag von „andreas“ vom 11. Juli 2005 um 17:32**

Zitat von Heinz

.....Anders, wie viele seiner Kollegen, hat er aber auch relativ schnell die Konsequenzen gezogen und seinen Rücktritt angeboten. Nicht, weil er damit eigene Verfehlungen eingesteht, sondern weil er als Vorgesetzter die Verantwortung für seinen Bereich übernimmt. Es wäre schön, wenn alle seine Kollegen auch in anderen Unternehmen und der Politik so konsequent wären. Das hat übrigens rein gar nichts mit irgendeiner Vergütung zu tun. Es ist nun mal deutsches Vertragsrecht und Gesetz Vorstände für 5 Jahre zu berufen, für eine vorzeitige Vertragsauflösung gibt es dementsprechende Regeln. Hier zeigt sich allerdings schon wieder die deutsche Neiddebatte. Natürlich ist der Name Hartz momentan in Deutschland negativ belegt. Aber alle diejenigen, welche momentan am lautesten schreien, werden zukünftig eher noch lauter schreien. Natürlich ist kein Gesetz perfekt, aber ein Ansatz in die richtige Richtung war es allemal und Nachbesserungen z.B. für ältere Langzeitarbeitslose waren ja durchaus schon im Gespräch.

gruß  
Heinz

Hallo Heinz,

wenn ich um vorfristige Auflösung meines Vertrages bitte, muss ich sogar damit rechnen, in Schadensersatz genommen zu werden. Das nun so jemand dafür noch ein Vermögen hinterher geschmissen bekommt, was dann auch noch als Betriebsausgabe die Steuerschuld drückt, macht mich einfach nur wütend. Würde "Pedro" (so sein Kosename bei der Brasilianerin) wirklich konsequent sein, würde er sowohl auf die Fortzahlung seiner Bezüge als auch auf die Abfindung verzichten.

Was Hartz IV angeht, so wünsche ich hier keinem, damit selbst oder im familiären Umfeld betroffen zu sein. Da geht es selbst bei Partnerschaften auch finanziell ans Eingemachte. Der Betroffene kann zwar jahrelang oder gar Jahrzehnte eingezahlt haben, nach sehr kurzer Zeit fällt er trotzdem dem Lebenspartner, so diese/r über ein halbwegs vernünftiges Einkommen verfügt, mit allen Kosten (KV, RV, etc., etc.) "zur Last". Eine halbwegs sichere Lebensplanung (Kinder, Haus, etc.) ist dann absolut nicht mehr möglich. Und auf eine Vermittlung bei der BA braucht heute keiner mehr zu hoffen, die verwalten nur noch die Arbeitslosen, so wie in diesem Land alles nur noch verwaltet wird. Da hat man wohl die moderne Dienstleistungsgesellschaft etwas falsch verstanden und wie immer eine extreme Entwicklung heraufbeschworen, die man nun nicht mehr los wird. (In die Ecke, Besen, Besen, .....).

Watt solls, am besten nicht mehr arbeiten, dann kann sich auch keiner daran bereichern. 😞

Gruß  
andreas

---

## Beitrag von „Heinz“ vom 11. Juli 2005 um 18:30

Hallo Andreas,

kann ja sein, dass wir im Rhein-Main-Gebiet ein Luxusproblem haben und ich das ganze vielleicht falsch wahrnehme. Aber als Arbeitgeber habe ich mich in den vergangenen Jahren schon mit einigen Arbeitslosen unterhalten dürfen/müssen. Und obwohl Softwareentwicklung eine hochdotierte Branche ist, haben die meisten dieser Herrschaften auf eine Anstellung verzichtet, da sie als Arbeitslose besser gefahren sind. Wir sprechen wohlgerne von Einstiegsgehältern deutlich jenseits der 30.000 Euro brutto p.a für einfache Programmiertätigkeiten.

Meine Erfahrung gleiche ich öfter ab mit Bekannten aus unterschiedlichsten Branchen. Selbst in der einfachen Metallverarbeitung und insbesondere im Handwerk erleben alle tagtäglich das Gleiche. Der ganz normale Wahnsinn. Dazu kommt eine gewisse Inflexibilität. Wir haben schon einige Bewerbungen aus Hamburg, Rostock usw. bekommen, d.h. aus einer grösseren Entfernung. Internet und die Jobagentur für Arbeit macht es möglich. Wo Bingen am Rhein liegt weiß man nicht. Wenn dann klar wird, wo wir als Firma sind, dann verzichtet man schon auf das Vorstellungsgespräch (Fahrkosten DB 2. Klasse werden durch uns bezahlt !). Ich muß ehrlicherweise sagen, bevor ich keine Arbeit habe, gehe ich irgendwo hin, egal wo. Aber es kann doch keiner erwarten, dass ein Unternehmen sich zu den Arbeitslosen begibt. Normalerweise sollte es andersrum sein. Für uns ist z.B. die Nähe zum Großflughafen Frankfurt sehr wichtig und auch die meisten anderen Unternehmen haben ihre Gründe für einen Standort. Das ganze könnte ich weiterspinnen, z.B. Ausbildung: O-Ton Arbeitsamt: Wenn Sie einen Auszubildenden wollen, dann müssen Sie sich aber anstrengen. Die sind alle schnell vergeben. Die, die übrig bleiben, sind noch nicht mal im Handwerk zu gebrauchen (so heißt es). Unser Krankenhaus vor Ort muss seine Pflegekräfte auch im Osten rekrutieren, da es nicht genügend deutsche Bewerber gibt. Solche Beispiele lassen sich beliebig ausdehnen.

Aber das alles kann ja mit der Reichensteuer aufgefangen werden. Haha.

Lebensplanung ist ja gut und schön, aber ich kann das allgemeine Lebensrisiko nicht vollständig auf den Staat übertragen. Deutschland ist und bleibt ein Sozialstaat, aber eine Risikominierung auf 0, d.h. Statuserhaltung langfristig auch ohne Arbeit kann sich kein Staat der Welt langfristig leisten. Bzw., wenn man das will sollte man vielleicht wirklich Lafontaine wählen. Wäre für mich kein Problem: Ein Office in Atlanta haben wir schon, der Firmenumzug

und die private Umsiedelung wäre innerhalb von 3 Monaten zu realisieren.

gruß  
Heinz

---

## **Beitrag von „dreyer-bande“ vom 11. Juli 2005 um 18:48**

Hallo Andreas & Heinz,

ich möchte dies nicht bei einer Zweier-Diskussion belassen!

Wie gefällt Euch denn sowas:

Ein deutsches Großunternehmen bildet Facharbeiter aus. Hierfür erhält es auch Anerkennungen, da über den Eigenbedarf hinaus ausgebildet wird.

Nach Abschluß der Prüfung werden diejenigen mit einem Zeitvertrag übernommen, die nicht zum Wehrdienst müssen, schwanger sind oder ein Studium aufnehmen.

Nach Ablauf des Zeitvertrages wird dieser nicht verlängert oder erneuert, die Mitarbeiter werden dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.

Intern ausgeschriebene Stellen werden nicht mit diesen Mitarbeitern besetzt, da dies ja dann der 2. Vertrag wäre.

Da intern kein geeigneter Bewerber gefunden wird, wendet man sich an eine Zeitarbeitsfirma.

Diese setzt sich nun mit den auf dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden "ehemaligen" in Verbindung und bietet ihnen einen Zeitjob an.

Dieser Vertrag ist natürlich nicht an den Haustarifvertrag gebunden und beinhaltet neben dem Fortfall der Erfolgsbeteiligung, Urlaubsgeld, Kürzung des Urlaubsanspruchs von 30 Tagen auf 24 Tage, Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 37 Std auf 40 Std. auch eine entsprechend niedrigere Entlohnung (hier 400,- Euro netto).

-ich spreche hier nicht von Jobs oberhalb der 30.000,- Euro Jahresgehalt, sondern vormals 26.000,- Euro p.A.)-

Ich kann Euch bestätigen, dass es Westdeutsche gibt, die diesen Job tatsächlich annehmen. Auch wenn sie ihren Sozialversicherungsstatus herunerschrauben und eigentlich momentan

einen Anspruch auf Hilfe des Solidaritätsfonds hätten, der nur 40,-- Euro mtl. unter ihrem jetzigen Verdienst liegt.

Ich finde, dass ist auch etwas zum Nachdenken in unserer Bananenrepublik! 🤖

Gruß

---

### **Beitrag von „Sandokahn“ vom 11. Juli 2005 um 19:00**

Hallo

Flexibilität im Berufsleben ist einfach dahingesagt was tun ,wenn man über 50 ist und wird arbeitslos ,wie z.B. meine Mama in den letzten 2 Jahren hatte sie insgesamt 2 Job´s bei2 verschiedenen Firmen ,immer nur befristet auf ein halbes Jahr ,Wir haben hir Haus und Grundstück in dem wir seit mittlerweile einem viertel Jahrhundert leben ,bei uns in der Region gibt es in der Tat einige große Betriebe ,welche aber lieber Leiharbeiter einstellen.

Aus unternehmerischer Sicht würde ich es nicht anders machen 1. Billig 2. keine Kündigungsfristen und 3. wenn es in Deutschland so weiter geht bauen wir eben ein Werk in Polen...

Aber zurück zum Thema der gute Herr Hartz ist mit Sicherheit ein genialer Kopf wenn es darum geht irgendwo irgendjemanden Daumenschrauben anzulegen .aber die Hartz Gesetze kosten dem Staat wohl doch mehr als gedacht.Jetzt mal unabhängig von der Affaire ,wo ich wenig auf die Medienberichte gebe.

Fakt ist aber auch das ,daß was sich die Schwarzen ausgedacht haben ein noch größerer Schuß in den Ofen ist 18% Mehrwertsteuer und Senkung der ALV ist Schwachsinn weil trotz der Senkung der ALV weniger Geld zu Kaufen übrigbleibt ,weil alles 2 % teurer wird .

Der Umgekehrte Weg wäre der Richtige siehe Saturn ,Mediamarkt und Ebay .Was Billig ist wird gekauft und macht entsprechend Umsatz je mehr Umsatz destomehr Gewinn aus der schieren Menge ,oder sehe ich da etwas falsch.

Grüße Sandro

---

### **Beitrag von „Heinz“ vom 11. Juli 2005 um 19:02**

Zitat von dreyer-bande

(...)Ein deutsches Großunternehmen bildet Facharbeiter aus.

(...)

Nach Ablauf des Zeitvertrages wird dieser nicht verlängert oder erneuert, die Mitarbeiter werden dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.

Intern ausgeschriebene Stellen werden nicht mit diesen Mitarbeitern besetzt, da dies ja dann der 2. Vertrag wäre.

(...)

Hallo Hannes,

zwei Aussagen möchte ich aufgreifen:

1) Großunternehmen

Das trifft des Pudels Kern, so etwas machen die 100 Großunternehmen. Die 100.000 Klein- und Mittelständler sind dazu kaum in der Lage.

2) Zeitarbeitsverträge

Ein unbefristeter Arbeitsvertrag ist in Deutschland als Arbeitgeber kaum kündbar. Da die wirtschaftliche Vernunft während eines Auftragsbooms aber besagt, dass man nicht zu langfristig Arbeitsplätze aufbauen sollte, da man keine langfristigen Garantien hat, macht man Zeitarbeitsverträge. Dies ist die einzige Möglichkeit sich ohne Mehraufwand und Mehrkosten, wenn überhaupt von einem Mitarbeiter wieder zu trennen. (Gute Leistung vorausgesetzt). Nimmt man den einseitigen Kündigungsschutz in Deutschland weg (Nur Unternehmen können kaum kündigen, Mitarbeiter können fast nach Belieben kündigen), dann gebe es solche Konstrukte auch nicht. Auch ich bin inzwischen dazu übergegangen Neueinstellungen für ein Jahr (evtl. noch einmal für ein Jahr verlängert) Zeitverträge zu machen. Diese gehen in aller Regel in unbefristet über. Aber während der Einstellung und auch während der Probezeit möchte ich das einfach noch nicht garantieren.

gruß

Heinz

---

**Beitrag von „Heinz“ vom 11. Juli 2005 um 19:05**

Zitat von Sandokahn

(...)Der Umgekehrte Weg wäre der Richtige siehe Saturn ,Mediamarkt und Ebay .Was Billig ist wird gekauft und macht entsprechend Umsatz je mehr Umsatz destomehr Gewinn aus der schier Menge ,oder sehe ich da etwas falsch.  
(...)

Ja, das siehst du falsch. Hoher Umsatz garantiert keinen hohen Gewinn. Ganz im Gegenteil, hoher Umsatz lässt sich teilweise nur mit sehr niedrigen Margen erkaufen. Niedrige Margen führen zu einem sehr geringen Gewinnanteil und letztlich zu einem hohen Risiko. Der kleinste Schnupfen lässt das Kartenhaus zusammenfallen. Die zu niedrigen Margen und die Geiz-Ist-Geil Mentalität ist durchaus eines der Probleme in Deutschland.

gruß  
Heinz

---

### Beitrag von „Sandokahn“ vom 11. Juli 2005 um 19:12

Zitat von Heinz

Ja, das siehst du falsch. Hoher Umsatz garantiert keinen hohen Gewinn. Ganz im Gegenteil, hoher Umsatz lässt sich teilweise nur mit sehr niedrigen Margen erkaufen. Niedrige Margen führen zu einem sehr geringen Gewinnanteil und letztlich zu einem hohen Risiko. Der kleinste Schnupfen lässt das Kartenhaus zusammenfallen. Die zu niedrigen Margen und die Geiz-Ist-Geil Mentalität ist durchaus eines der Probleme in Deutschland.

gruß  
Heinz

Ich hab das eigentlich in Bezug auf die Steuern gemeint z.B. wenn jetzt die Ökosteuer wegfallen würde ( nur mal angenommen )wäre der Sprit doch rund 20 Cent billiger ,das würde im Umkehrschluss bedeuten die Leute Tanken nicht mehr nur für 30 Euro sonder Tanken auch mal für 60 Euro voll ( nur mal angenommen ) weil sie nicht mehr über jeden Kilometer nachdenken müssen ob sie sich das leisten können ,da gehen doch mehr Steuern ins Säckel trotz das ein geringerer Preis verlangt wird

oder sehe ich das falsch 

Grüße Sandro

---

### **Beitrag von „andreas“ vom 11. Juli 2005 um 19:38**

Zitat von Heinz

..... Ein Office in Atlanta haben wir schon, der Firmenumzug und die private Umsiedelung wäre innerhalb von 3 Monaten zu realisieren.....

Na, da wäre ich aber mal auf die Ansichten deiner Mitarbeiter gespannt, ob die auch alle so flexibel wären, oder bekommen die nur einen "Tritt", wenn sie es wg. Familie, Schulden, Freunden, etc., etc. nicht wären?

Und nur mal so am Rande, die Bürger sind der Staat, die Regierung "vertritt" diese lediglich und "ver"waltet (vernichtet) deren erarbeiteten Mehrwert.

Gruß  
andreas

---

### **Beitrag von „dummytest“ vom 11. Juli 2005 um 21:00**

Zitat von andreas

Na, da wäre ich aber mal auf die Ansichten deiner Mitarbeiter gespannt, ob die auch alle so flexibel wären, oder bekommen die nur einen "Tritt", wenn sie es wg. Familie, Schulden, Freunden, etc., etc. nicht wären?

Und nur mal so am Rande, die Bürger sind der Staat, die Regierung "vertritt" diese lediglich und "ver"waltet (vernichtet) deren erarbeiteten Mehrwert.

Gruß  
andreas

Also, irgendwie gebe ich Heinz hier schon recht.

Wenn ich mal zurückdenke (bin jetzt seit genau 16 Jahren selbständig und Arbeitgeber), dann habe ich mit meinen anfangs (nur die Angestellten!!) 4 Leuten nicht allzuviel über Kündigungsschutz etc. nachgedacht bzw. nachdenken müssen.

Inzwischen sind bei mir nach Definition (Teilzeitkräfte mit bis zu 26 Wo.Stunden) 9 Mitarbeiter. Da sind in den letzten Jahren schon einige Gesetzesänderungen zum Kündigungsschutz über mich hinweggegangen. Und jetzt steht wieder eine Änderung an.

Wie oben schon, gesagt, mich hat das (was war ich laienhaft 🤖 ) bis vor einigen Jahren gar nicht interessiert, die Leute haben gut bei mir gearbeitet und ihr Geld pünktlich bekommen. In den letzten Jahren hat es die Politik im Einklang mit den Gewerkschaften und den Medien geschafft, mich völlig zu verunsichern.

Ich versuche seit einigen Jahren einfach ohne weiteres Arbeitgeberrisiko klarzukommen, da ich weder Lust noch Zeit noch die Energie habe, mit dem Gestrüpp des deutschen Arbeitsrechtes klarzukommen. Sicherheitshalber stelle ich eben keinen ein 🤖 .

Leute, das kann es doch alles nicht sein. Mein "Betrieb" gibt eben keine eigene Personalabteilung her, genausowenig wie eine eigene Rechtsabteilung. Ich habe meinen Job mal "gelernt" und bilde mir ein, den gut auszuüben mit Hilfe meiner Mitarbeiter. Ich setze mich eben zur (wahrscheinlich nach dem Arbeitsrecht zu langen) Frühstückspause gerne mit dazu und keiner diskutiert über die 15 Minuten, die für den letzten Kunden notwendig sind, obwohl die offizielle Arbeitszeit schon vorbei war. Jeder springt gerne für die Kollegen ein, wenn dringende private Termine (Beerdigung, Hochzeit, oder die verunfallte Oma, ....) anstehen.

Bis vor einigen Jahren hat es wirklich Spass gemacht (auch ohne juristische Ausbildung 🤖 ), heute warte ich nur noch darauf, dass endlich Schluss gemacht wird mit den überzogenen Regeln. Danach werde ich wohl immer noch mit den selben Leuten (fast) wie vor 16 Jahren arbeiten.

Ich stehe jetzt auch jedes Jahr wieder in Gehaltsverhandlungen (hier gibt es keinen Tarif 🤖 ), soll ich meinen guten Mitarbeitern die Gehaltserhöhung verwehren (ich wäre ja schön blöd, wenn die abhauen...).

Gebt mir "FREIHEIT" und ich schaffe auch wieder ganz neue Stellen, Ideen habe ich noch genug in der Schublade. Aber gebt mir keine Gesetze mehr, ich komme mit den jetzigen schon nicht mehr klar (soll heissen, ich verstehe sie nicht alle....)

---

## Beitrag von „andreas“ vom 11. Juli 2005 um 21:30

Zitat von dummytest

..... Gebt mir "FREIHEIT" und ich schaffe auch wieder ganz neue Stellen, Ideen habe ich noch genug in der Schublade. Aber gebt mir keine Gesetze mehr, ich komme mit den jetzigen schon nicht mehr klar (soll heissen, ich verstehe sie nicht alle....)

Genau das ist das Problem in diesem Land, die völlige Überregulierung von Dingen die sich am besten von selbst regulieren. Und von diesen ganzen Regulierungen sind 99% überflüssig. Die Menschen sind nicht faul, es wird denen, die Arbeit für andere hätten, einfach zu schwer gemacht und dadurch haben die, die gerne arbeiten würden, auch die Probleme. Mit freier Marktwirtschaft hat das nicht mehr viel zu tun. Bewertet wird immer weniger die Leistung, sondern die vorschriften- und gesetzeskonforme Ausführung, auch wenn die Vorschriften und Gesetze leider nicht von erfahrenen Praktikern entwickelt werden, sondern von Bürokraten und Amtsschimmel.

Gruß  
andreas

---

### **Beitrag von „dschlei“ vom 11. Juli 2005 um 22:14**

Zitat von andreas

Genau das ist das Problem in diesem Land, die völlige Überregulierung von Dingen die sich am besten von selbst regulieren. Und von diesen ganzen Regulierungen sind 99% überflüssig. Gruß  
andreas

Genau das war einer der Gründe, dass ich 1983 das Angebot, in die USA zu gehen annahm! Ich hatte langsam das Gefühl, dass man mir vorschreiben würde, wann, wo und wie ich miur die

Nase zu putzen habe! Mich störte es unendlich, dass ich Sonntags nicht in meinem Garten arbeiten durfte (da er von den nachbarn eingesehen werden konnte), oder dass ich auf meinem eigenen Grundstück mein auto nicht waschen durfte, usw.! In Deutschland ist es doch mittlerweile so, dass man sagen kann, was nicht ausdrücklich erlaubt ist, ist verboten!

Wie auch die alten, dummen Verbote, wie: "Das Betreten des Rasens ist verboten", so was habe ich hier noch NIE gesehen; oder "Das Betreten der Baustelle ist verboten, Eltern haften für ihre Kinder", was ist, wenn die Kinder das Schild nicht lesen können? Hier heisst es, die Baustelle muss so abgesichert sein, dass Kinder sie nicht betreten können, wenn es da etwas gefährliches gibt! 🚧

---

### Beitrag von „dummytest“ vom 11. Juli 2005 um 23:13

Zitat von dschlei

Wie auch die alten, dummen Verbote, wie: "Das Betreten des Rasens ist verboten", so was habe ich hier noch NIE gesehen; oder "Das Betreten der Baustelle ist verboten, Eltern haften für ihre Kinder", was ist, wenn die Kinder das Schild nicht lesen können? Hier heisst es, die Baustelle muss so abgesichert sein, dass Kinder sie nicht betreten können, wenn es da etwas gefährliches gibt! 🚧

Das "Betreten der Bau.." Schild ist (und war schon immer....) Quatsch, dass müssen wohl noch die Preussen eingeführt haben.

Ich glaube, inzwischen ist es in Deutschland so (oder ähnlich) wie deinem letzter Satz. Da man das ja nicht kann, verbleibt einem einfach ein gewisses Restrisiko (der Jurist nennt das glaube ich Gefährdungshaftung oder so ähnlich).

Wenn ich eine Baugrube aushebe und beim Einzäunen einer reinfällt, dann hafte ich eben mit, weil die Baugrube existiert. Da hilft nur eine gute Haftpflichtversicherung.

Genauso ist es inzwischen im Strassenverkehr, weil mein Auto existiert gefährdet es schon mal automatisch zu einem gewissen Prozentsatz andere Personen. Das ist bei Fussgängern noch anders. Egal wer nun die Schuld hat, der PKW Fahrer haftet automatisch mit, wenn er einen Fussgänger anfährt (auch wenn der praktisch alles falsch gemacht hat 😞).

Das war jetzt alles laienhaft, vielleicht können die Juristen unter uns mich noch korrigieren bzw. die Sache besser und verständlicher schildern.

## Beitrag von „dummytest“ vom 11. Juli 2005 um 23:39

Zitat von andreas

Genau das ist das Problem in diesem Land, die völlige Überregulierung von Dingen die sich am besten von selbst regulieren. Und von diesen ganzen Regulierungen sind 99% überflüssig. Die Menschen sind nicht faul, es wird denen, die Arbeit für andere hätten, einfach zu schwer gemacht und dadurch haben die, die gerne arbeiten würden, auch die Probleme. Mit freier Marktwirtschaft hat das nicht mehr viel zu tun. Bewertet wird immer weniger die Leistung, sondern die vorschriften- und gesetzeskonforme Ausführung, auch wenn die Vorschriften und Gesetze leider nicht von erfahrenen Praktikern entwickelt werden, sondern von Bürokraten und Amtsschimmeln.

Gruß  
andreas

Alles anzeigen

Schön gesagt, ich denke sogar, dass es gar nicht auf 2% weniger Kosten mehr oder weniger ankommt, sondern der beste Effekt für den Arbeitsmarkt ausschliesslich aus Vereinfachungen und Abschaffung der Regulierungen erzielt wird.

Die breiteste Basis für Beschäftigung in Deutschland ist immer noch der berühmte Mittelstand und Unmengen von Kleinbetrieben. Das sind keine Grossbetriebe, bei denen 2% Arbeitskosten mehr oder weniger wirklich entscheidend in die Gewinnmargen durchschlagen. Die Kosten kommen da eher von den notwendigen "Dienstleistern" wie Steuerberater oder Arbeitsrechtler.

Ich habe es bis heute geschafft, meine Gehaltsabrechnungen von Hand (wirklich!!, und immer hin schon 16 Jahre) und selbst zu machen. Es hat sich noch niemand beschwert, ich habe meine Mitarbeiter aber auch gebeten, mir das Leben nicht mit irgendwelchen "Besonderheiten" zu erschweren 🙄🙄🙄.

Die Prüfer haben sogar alle 4 Jahre was gefunden, maximale Nachzahlungen beliefen sich auf 180 DM!!! für 4 Jahre, das verbuche ich mal unter: hat funktioniert 😄

Bevor ich da jeden Monat 100€ für den Steuerberater ausgabe, schmeisse ich lieber mal ein nettes, rustikales Betriebsfest :trinken

## Beitrag von „Sandokahn“ vom 11. Juli 2005 um 23:51

Was mir vor allem nicht passt sind die Steuerschätzungen , nun vielleicht nehmen wir im nächsten Jahr 3 Milliarden mehr ein ,wo verpulvern wir die am besten.....

Ein Staat gehört meiner Ansicht nach geführt wie ein Unternehmen , ich kann doch kein Geld ausgeben oder verplanen das ich noch garnicht habe, und wer Sch\*\*\*\* baut fliegt raus ,so einfach könnte das sein .

Das beste Beispiel ist doch die Tabak-Steuer statt 3 Milliarden Plus in der Kasse waren auf einmal weiß ich wieviele Milliarde weniger da .

und wer muß es ausbaden ? Die SUV Fahrer weil sie sich durch ihre "Dicken Brocken" ein Steuerprivileg zugelegt haben ... oder vielleicht.... ach hör doch uffffffff..... 

Grüße Sandro

---

## Beitrag von „dummytest“ vom 12. Juli 2005 um 00:00

Zitat von Sandokahn

Was mir vor allem nicht passt sind die Steuerschätzungen , nun vielleicht nehmen wir im nächsten Jahr 3 Milliarden mehr ein ,wo verpulvern wir die am besten.....

Ein Staat gehört meiner Ansicht nach geführt wie ein Unternehmen , ich kann doch kein Geld ausgeben oder verplanen das ich noch garnicht habe, und wer Sch\*\*\*\* baut fliegt raus ,so einfach könnte das sein .

Das beste Beispiel ist doch die Tabak-Steuer statt 3 Milliarden Plus in der Kasse waren auf einmal weiß ich wieviele Milliarde weniger da .

Sehr gut   , ich rauche gerne für den Staat, aber bald lässt der mich nicht mehr 

---

## Beitrag von „nachbar“ vom 12. Juli 2005 um 09:20

Ne Jungs und Mädls,

es ist doch ganz was Anderes faul im Staate. Wir haben eine Staatsquote von über 50%. Da sind aber Harz, Arbeitslose und Dergleichen noch nicht mitgerechnet.

Wenn mir jetzt einer eine Firma nennen kann, die mit einem allg. Verw. Kosten Aufschlag von 50% noch was verkaufen kann, dann bin ich auch wieder beruhigt.

Wenn nicht, was ich befürchte, wird's schwierig. Also Kostenabbau im Bereich von min. 70% ist notwendig. Das sind aber nur die Mitarbeiter und Beamten, die Ausgaben für die Sozialsysteme sind da noch nicht berücksichtigt.

Wenn dieses vollzogen wird, können auch die Gesetze nicht mehr so kompliziert sein, so viele Ausnahmen geschaffen werden,... da die Manpower nicht mehr da ist, sowas auszuarbeiten und auch erst recht nicht mehr um die allg. Regelungswut in den Beamtenstuben umzusetzen.

Ich beschreibe unsere Staatsform immer als Mediendemokratie, da eigentlich so gut wie alle neuen Gesetze,... von Ihnen bestimmt werden. Das Volk befasst sich doch gar nicht mehr mit den Inhalten, sondern einige Wenige bereiten alles auf, kauen es gut durch und stellen es so in die Öffentlichkeit, wie es Ihnen gerade passt, wie der Allgemeine Trend ist,... . Wenn ich mir jedoch die Staatsquote betrachte könnte man auch von einem Mediensozialismus sprechen. Da mittlerweile mehr Menschen damit befasst sind, uns (das Volk) zu verwalten als effektiv was zur Erwirtschaftung eines Mehrwerts beizutragen.

So viele Würm Smilies gibt es gar nicht (strebt gegen unendlich), wie wir da bräuchten.

---

## Beitrag von „Heinz“ vom 12. Juli 2005 um 09:22

Zitat von Sandokahn

Ich hab das eigentlich in Bezug auf die Steuern gemeint z.B. wenn jetzt die Ökosteuer wegfallen würde ( nur mal angenommen )währe der Sprit doch rund 20 Cent billiger ,das würde im Umkehrschluss bedeuten die Leute Tanken nicht mehr nur für 30 Euro sonder Tanken auch mal für 60 Euro voll ( nur mal angenommen ) weil sie nicht mehr über jeden Kilometer nachdenken müssen ob sie sich das leisten können ,da gehen doch mehr Steuern ins Säckel trotz das ein geringerer Preis verlangt wird

oder sehe ich das falsch 

Grüße Sandro

Man kann über die Ökosteuer denken, wie man will. Ein Fakt ist aber, dass die RV "nur" bei 19,5% steht. Ohne Ökosteuer wären wir inzwischen bei mindestens 21,0% für die RV. Ob es sinnvoll ist etwas so aufzurechnen, sei mal dahingestellt. Aber die langjährigen Meckerer #1 aus dem Gelb/Schwarzen Lagen werden diese Steuer auch nicht abschaffen. Davon ist keine Rede mehr, seit es potentiell um Regierungsübernahme geht. Und eine Abschaffung der Ökosteuer würde Arbeit noch teurer machen.

Deiner Argumentation bezüglich des Tankens kann ich auch nicht ganz nachvollziehen. Ich tanke, wenn es notwendig ist und ich fahre ebenfalls, wenn es notwendig ist. Wenn der Preis 20cent geringer ist, würde ich deswegen keinen Kilometer mehr fahren. Das wäre dann "sinnlos in der Gegend rumfahren" und für so etwas kann der Bezin/Dieselpreis meines Erachtens gar nicht hoch genug sein.

gruß  
Heinz

---

### **Beitrag von „Heinz“ vom 12. Juli 2005 um 09:43**

Zitat von andreas

Na, da wäre ich aber mal auf die Ansichten deiner Mitarbeiter gespannt, ob die auch alle so flexibel wären, oder bekommen die nur einen "Tritt", wenn sie es wg. Familie, Schulden, Freunden, etc., etc. nicht wären?

Und nur mal so am Rande, die Bürger sind der Staat, die Regierung "vertritt" diese lediglich und "ver"waltet (vernichtet) deren erarbeiteten Mehrwert.

Gruß  
andreas

Hallo Andreas,

Burkhard hat es schon sehr schön beantwortet. Noch ein paar zusätzliche Anmerkungen von mir: Grundsätzlich erträgt man ja vieles in diesem Staat. Das wir hier in meiner Firma inzwischen je 30.000 Euro im Jahr für Rechtsberatung und für Steuerberatung aufwenden....Was solls. Ist ja nur unproduktiver Kapitaleinsatz, den ich eigentlich lieber in einen zusätzlichen Softwareentwickler, also produktives und damit gewinnbringendes Kapital stecken würde. Es ist nun mal so, dass ein Unternehmen gewinnorientiert arbeiten muss. Meine Mitarbeiter können

sich hier sicherlich nicht beschweren. Auch in schwereren Zeiten gab es keine einzige betriebsbedingte Kündigung und in besseren Zeiten werden die Mitarbeiter durch Gratifikationen am Erfolg beteiligt.

Aber das Maß des Ertragbaren in diesem Land ist längst erreicht. Es kann doch nicht sein, dass in einem reinem Dienstleistungsunternehmen mit einem Personalkostenanteil von über 60% an den Gesamtkosten von jeder eingenommenen Million nur noch 250.000 Euro netto auf den Gehaltszetteln landen. Den Rest verschlingen in der Hauptsache Steuern und Sozialabgaben. Und wenn noch weiter an dieser Schraube gedreht werden sollte, dann geht es einfach nicht mehr. Ich erwarte auf jeden Fall von der kommenden Bundesregierung endlich eine spürbare Entlastung für Unternehmen. Hierzu zählt z.B. auch eine Vereinfachung des Kündigungsschutzes. Wenn das Gegenteil passiert, dann werde ich ernsthaft darüber nachdenken den Betrieb ganz nach USA zu verlagern. Das ist sicher nicht mein Wunschtraum, sondern einfach Notwehr. 🤖

gruß  
Heinz

---

### **Beitrag von „andreas“ vom 13. Juli 2005 um 15:21**

So ist es recht:

Zitat von t-online

#### **Hartz will in Rente gehen**

Das Rücktrittsangebot von Noch-Personalvorstand Peter Hartz wird angenommen. Er wird wohl auf eine Abfindung verzichten und in Rente gehen

---

### **Beitrag von „Heinz“ vom 13. Juli 2005 um 16:10**

@andreas:

Das bestätigt mir, dass dieser Mann Rückgrat hat. Ihm wird meines Erachtens momentan viel Unrecht getan, was die Hartz Gesetzgebung angeht. Warum wohl heißt das Ganze übrigens Hartz IV und nicht Hartz I? Die Kompromissverwässerungen aller Parteien an diesem Gesetz hat letztlich dazu geführt. Deswegen kann man einzelne Mängel am Gesetz nicht unbedingt Peter

Hartz selbst anlasten, der zunächst nur für Hartz I verantwortlich war.

Übrigens: **Rente** wird er wohl keine bekommen. Als Vorstand einer AG in Deutschland wird man aus dem Sozialsystem komplett rausgeschmissen und muss sich vollständig um **alle** Vorsorgeaufwendungen selbst kümmern. Das wird er wohl getan haben. Nur nicht, dass jemand auf die Idee kommt, dass er jetzt der Rentenkasse oder dem Staat (Steuerzahler) auf der Tasche liegt.

gruß  
Heinz

---

### **Beitrag von „Sandokahn“ vom 13. Juli 2005 um 16:25**

Zitat von Heinz

Übrigens: **Rente** wird er wohl keine bekommen. Als Vorstand einer AG in Deutschland wird man aus dem Sozialsystem komplett rausgeschmissen und muss sich vollständig um **alle** Vorsorgeaufwendungen selbst kümmern. Das wird er wohl getan haben. Nur nicht, dass jemand auf die Idee kommt, dass er jetzt der Rentenkasse oder dem Staat (Steuerzahler) auf der Tasche liegt.

gruß  
Heinz

Ich denke aber mal das das Gehalt welches er bei VW kassiert hat fürstlich gewesen ist und der gute Man mit Sicherheit ein paar "Abschiedsgeschenke" von VW bekommt ,gab es da nicht noch irgendwo ein paar Touareg W12 ?????

Grüße Sandro

---

### **Beitrag von „andreas“ vom 8. Oktober 2005 um 12:07**

Tja, ist wohl doch nicht so weit her mit dem "guten" Pedro.



Wenn die Staatsanwaltschaft ermittelt, haben sie einen begründeten Anfangsverdacht. 😊

Wenn ich mir vorstelle, dass dieser Mensch maßgeblich an neuen Gesetzen beteiligt war, kommt mir die Galle hoch. 🌟

Ist halt doch eine Bananenrepublik. 😞

Schönen Samstag  
andreas

---

### Beitrag von „Heinz“ vom 10. Oktober 2005 um 18:47

Hallo Andreas,

eigentlich könnte es mir ja egal sein. An Peter Hartz und seinen VW Kumpanen liegt mir nichts. Aber die ganze Kampagne stinkt doch irgendwie zum Himmel. Klaus-Joachim Gebauer (Der Zuhälter in der Affäre, im Fachjargon Ex-Personalmanager von VW, inzwischen gefeuert) versucht sich im Stern vor der Öffentlichkeit zu rechtfertigen und andere mit reinzuziehen. Mag sein, dass Peter Hartz verwickelt ist, mag auch nicht sein. Auf jeden Fall war er als Personalvorstand rechtlich verantwortlich. Damit ist schon vom Gesetzgeber her klar, dass die Staatsanwaltschaft sich auch um die Person Peter Hartz kümmern muss.

Aber die ganzen Veröffentlichungen sind nichts desto trotz momentan sehr vorsichtig zu bewerten. Interessant finde ich insbesondere die ganzen Bilder der angeblichen brasilianischen Prostituierten, welche urplötzlich im Besitz der Presse sind. *Lächerlich*. Der erste Anzeige eines Fotomodells wegen Verwendung Ihres Bildes ist ja schon durch. Ist echt *dumm*, wenn die Presse zum Belegen ihrer ach so tollen Reportagen (die vielleicht im Kern sogar richtig sind) sich irgendwo im Archiv ein Bild einer Strandschönen von der Copa besorgen. Die Chance ist ja gering, dass die Schöne *leider* auf einmal ein Topmodell in London ist und *dummerweise* ihr Bild in der Zeitung wiederfindet. Anzeige berechtigt, Dementi gedruckt. War aber echt ein *blöder* Zufall für die Zeitschrift. Leider habe ich nach einer solchen Aktion nicht mehr soviel Vertrauen in den Wahrheitsgehalt des gesamten Artikels.

gruß  
Heinz

---

### Beitrag von „Thanandon“ vom 17. Januar 2007 um 09:17

Es geht in die nächste Runde.....

=====

Braunschweig (ddp). In der VW-Affäre um Schmiergelder und Lustreisen muss sich ab heute der frühere VW-Personalvorstand Hartz vor dem Landgericht Braunschweig verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 65-jährigen Untreue in 44 Fällen vor.

In 23 dieser Fälle geht es auch um die unrechtmäßige Begünstigung eines Betriebsratsmitglieds. Die Vorwürfe beziehen sich auf sachlich nicht begründete Geldleistungen an den ehemaligen VW-Betriebsratsvorsitzenden Volkert. Dieser soll den Ermittlungen zufolge von 1994 bis 2005 neben seinem Gehalt so genannte Sonderbonuszahlungen in einer Gesamthöhe von rund 1,95 Millionen Euro von Hartz erhalten haben, ohne dass dies bei VW offen gelegt worden sei. Nach Überzeugung der Ermittler erhielt Volkert das Geld allein im Hinblick auf seine Position als einflussreichster VW-Betriebsrat.

Weiter wird Hartz vorgeworfen, zwischen 2000 und 2004 Barauszahlungen in Höhe von knapp 400 000 Euro an Volkerts damalige brasilianische Geliebte Barros freigegeben zu haben. Über eine Kostenstelle für Volkert und dessen damalige Geliebte sollen außerdem weitere Vergünstigungen in Höhe von rund 218 000 Euro abgerechnet worden sein.

Das Gericht hat bislang zwei Verhandlungstage angesetzt. Bei einer Verurteilung wegen Untreue drohen Hartz bis zu fünf Jahre Haft. Beobachter rechnen jedoch damit, dass er mit einer Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren auf Bewährung davonkommt. Strafmildernd könnte sich das von Hartz abgelegte Geständnis auswirken, hieß es.

[Quelle](#)